

Style Sheet für die Erstellung von Qualifizierungsarbeiten

Grundsätzlich sind für die Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten (wissenschaftliche Hausarbeiten, Magisterarbeiten, Bachelor und Master Thesis, Dissertationen) unterschiedliche Formen denkbar. Im Folgenden sind einige Grundvorgaben zusammengestellt, die sich bewährt haben und im Rahmen der Betreuung von Qualifizierungsmaßnahmen vorausgesetzt werden.¹

1. Schreiben Sie Ihren Text linksbündig in der Schriftart Arial, Times New Roman oder Trebuchet, Größe 12 Punkt, Zeilenabstand 1,5.
2. Verwenden Sie folgende Seitenränder: oben 2,5 cm, unten 2,5 cm, rechts 3 cm und links 3,5 cm (wegen der Bindung). Bedrucken Sie Ihre Arbeit nur einseitig.
3. Platzieren Sie die Paginierung (Seitenzahlen) rechts in der Fußzeile.
4. Verwenden Sie bitte die sozialwissenschaftliche Zitierweise im laufenden Text:
 - (Verfassernamen Erscheinungsjahr, evtl. Seitenangabe); z. B. (Meier 2004, 89);
 - nach wörtlichen Zitaten in Klammern;
 - bei Verweisen ohne wörtliche Zitierung mit „vgl.“ (vgl. Meier 2004, 89).
5. Diese Zitierweise wird auch bei Internet-Quellen verwendet. Als Jahreszahl wählen Sie das Erscheinungs-, Einstellungs- oder Jahr Ihres Zugriffs. Ein Zitatnachweis mit URL im Text ist zu vermeiden. Falls Sie Ihrer Internet-Quelle keinen Verfasser oder keinen Seitentitel entnehmen können, wählen Sie eine sinnhafte Kurzbeschreibung.
6. Verwenden Sie zum *Hervorheben* von Textteilen immer nur Kursiv-Schrift - bitte keine Unterstreichungen oder Fett-Satz.

¹ Es ist sinnvoll, sich an einer guten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten zu orientieren. Bewährt hat sich: Matthias Karmasin/ Rainer Ribing: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Wien: WUV/UTB 2007.

7. Für die Angabe von Werktiteln im Text oder die Hervorhebung von Begriffe etc. verwenden Sie bitte auch die *Kursivierung*, z.B.:
- „Marco Kunsts Jugendroman *Gelöscht ...*“
 - „In seiner *Metaphysik* entfaltet Aristoteles erstmals ...“
 - „Im Folgenden wird der Ausdruck *Text* im Sinne des erweiterten Textbegriffs verwendet.“
8. Auf *Fußnoten* sollte wenn möglich weitgehend verzichtet werden. Sie sind nur zu verwenden für inhaltliche Anmerkungen, Ausführungen oder Hinweise, die nicht in den laufenden Text integriert werden können. Keinesfalls werden bibliographische Angaben sowie Zitationsnachweise in Fußnoten gesetzt. Die Nummerierung der Fußnoten ist fortlaufend. Für die technische Umsetzung verwenden Sie bitte die Fußnoten-Funktion von WORD bzw. Ihres Textverarbeitungsprogramms. Bitte verwenden Sie keine Endnoten.
9. *Nummerieren* Sie die einzelnen Kapitel Ihrer Arbeit ausschließlich mit arabischen Zahlen. Dabei sollten Sie nicht tiefer als drei Ebenen untergliedern (z.B. 4.2.3). Auf der ersten Gliederungsebene steht der Nummerierungswert mit einem Punkt:
- „1. Einleitung“
- Ab der zweiten Gliederungsebene steht nach der Gliederungsnummerierung kein Punkt:
- „2.4 Die Stellung der Frau in der Neuzeit“
10. Am Ende Ihrer Arbeit führen Sie alle verwendeten Literaturtitel sowie andere Hilfsmittel und Quellen in alphabetischer Reihenfolge unter der Rubrik „Literatur“ auf. Auch Internet-Quellen werden hier alphabetisch eingeordnet. Ggf. und nach Absprache können Sie diese nach Primärtexten und Forschungsliteratur unterscheiden. Die Literaturangaben schließen jeweils mit einem Punkt ab. Standards sind:

Bücher:

Autorenname, Vorname/ Autorenname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel (ggf. Reihenangabe). Verlagsort: Verlag.

- Marci-Boehncke, Gudrun/ Rath, Matthias (2007): Jugend - Werte - Medien: Die Studie. Weinheim: Beltz.

Herausgebername, Vorname/ Herausgebername, Vorname (Hrsg.) (Erscheinungsjahr): Titel (ggf. Reihenangabe). Verlagsort: Verlag.

- Marci-Boehncke, Gudrun/ Rath, Matthias (Hrsg.) (2006): Jugend - Werte - Medien: Der Diskurs. Weinheim: Beltz.

Beiträge in Handbüchern, Lexika, Sammelbänden:

Autorenname, Vorname/ Autorenname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. In: Herausgebername, Vorname/Herausgebername, Vorname (Hrsg.): Titel (ggf. Reihenangaben). Ggf. Band-Nr. Verlagsort: Verlag, S.

- Marci-Boehncke, Gudrun/ Rath, Matthias (2007): Eltern, Kinder, Super Nannies: Ratgebertexte im interdisziplinären Diskurs. In: Petra Josting/Hartmut Jonas (Hrsg.): Medien im Deutschunterricht 2006 Jahrbuch. Themenschwerpunkt „Intermediale und interdisziplinäre Lernansätze“. München: Kopäd, S. 66-82.

Beiträge in Zeitschriften:

Autorenname, Vorname/ Autorenname, Vorname (Erscheinungsjahr): Titel. In: Zeitschriftentitel Jahrgang, Heft Nr., S.

- Marci-Boehncke, Gudrun/ Rath, Matthias (2003): Wie gut ist, was Kinder sehen? Wie sehen Kinder gut? Jugendlicher Mediengebrauch zwischen ethischem Anspruch und erzieherischem Einfluss. In: merz medien+erziehung, Zeitschrift für Medienpädagogik 47, Heft Nr. 6, S. 41-47.

Internet-Quellen:

Autorenname, Vorname [wenn möglich] oder Seitentitel oder sinnhafte Abkürzung (Erscheinungs-, Einstellungs- oder Jahr des Zugriffs): Titel.URL: Internetadresse [Zugriff: Zugriffsdatum].

- Blue Ribbon Campaign (2007): URL: <https://www.eff.org/br/> [Zugriff: 11.05.2007].

Andere Medien, z.B. Filme:

Titel (Jahr der Veröffentlichung): Land, Länge in Minuten, Originalsprache: Sprache.

Regie: Vorname, Nachname. Drehbuch: Vorname, Nachname. Kamera: Vorname,

Nachname. Produktion: Vorname, Nachname. (Haupt-)Darsteller: Vorname, Nachname.

Ggf. deutscher Titel: *Titel*.

- *Citizen Kane* (1941): USA, 113 Minuten, Originalsprache: Englisch. Regie: Orson Welles.

Drehbuch: Herman J. Mankiewicz. Kamera: Gregg Toland. Schnitt: Robert Wise. Musik: Bernard

Herrmann. Produktion: Orson Welles. Darsteller: Charles Foster Kane: Orson Welles; Jediah

Leland: Joseph Cotten; Susan Alexander Kane: Dorothy Comingore; Mary Kane: Agnes Moorehead;

Emily Monroe Norton Kane: Ruth Warrick; James W. Gettys: Ray Collins; Herbert Carter: Erskine

Sanford. Deutscher Titel: *Citizen Kane*.

11. Allgemeinbildende Nachschlagewerke wie *Duden*, *Brockhaus*, *Bertelsmann Lexikothek* o.ä. erfüllen nicht die Vorgaben für zitierfähige Fachliteratur. Grund- und Fachbegriffe, Definitionen u.ä. erarbeiten Sie bitte aus einschlägigen Fachlexika.

12. Schrägstriche bitte immer ohne Leerschlag anschließen, aber mit Leerschlag fortführen:

- (vgl. Meier/ Müller 2004)

13. Wenn Sie Grafiken, Tabellen oder Abbildungen im Text verwenden, so formulieren Sie bitte sinnhafte Unterzeilen. Nummerieren Sie dazu ihre Graphiken, Tabellen und Abbildungen fortlaufend.

- Abb. 3: Johannes Symbol Gottes „Deus“ von Amos Comenius in *Orbis Sensualium Pictus*, Nürnberg 1781, S. 6

- Tab. 5: Mediennutzung nach Alter und Schulart (N = 135); sig. für $p < 0,01$

14. Bei Bildmaterial ohne bibliographische Angaben geben Sie bitte den Rechteinhaber, den/die Fotografen etc. an.

15. Am Ende Ihrer Arbeit ist eine Versicherung einzubinden, die Sie unterschreiben und die folgenden Wortlaut hat:

„Versicherung bei Vorlage einer schriftlichen Arbeit

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit

- selbstständig angefertigt habe,
- nur die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe und
- alle Stellen, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken, gegebenenfalls auch elektronischen Medien, entnommen sind, durch Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht habe.

Ort/Datum

Unterschrift“